

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 2.

Düsseldorf, Samstag, den 6. Januar 1872.

## Steckbriefe.

**20.** 1880. Der Bergarbeiter **Diedrich Rademacher** von Heussen, zur Zeit auf flüchtigem Fuße, ist diesseits durch Urtheil vom 29. September c. wegen mehrerer schwerer Diebstähle zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurtheilt. Wir ersuchen alle Civil- und Militärbehörden auf den Rademacher zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an die Zuchthaus-Direction in Münster abzuliefern, uns jedoch hiervon sofort in Kenntniß zu setzen.

Unna, den 15. Dezember 1871.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

**21.** 1874. Der Füsiliere **Carl August Johann Braun**, der 11. Compagnie des königlich 3. Westfälischen Infanterie-Regiments Nro. 16 hat am 21. Dezember, gegen 5 Uhr Abends, die Caserne heimlich verlassen und ist bis jetzt nicht wieder zu seinem Truppentheil zurückgekehrt, daher der Desertion dringend verdächtig. Indem das Signalement des ic. Braun untenstehend mitgetheilt wird, werden gleichzeitig sämmtliche Militär- und Civilbehörden dienst-ergebenst ersucht, auf denselben vigiliren und im Betretungsfalle ihn der nächsten Militärbehörde zur weiteren Verfügung vorzuführen zu lassen.

Söln, den 24. Dezember 1871.

Commando des 3. Westf. Inf.-Rgmts. Nro. 16.

**Signalement:** Vor- und Zunamen **Carl August Johann Braun**, Geburtsort **Veienburg**, Kreis **Mühlheim**, Regierungs-Bezirk **Düsseldorf**, Alter **22** Jahr **10** Monat, Größe **5** Fuß **2** Zoll **3** Strich, Haare **hellblond** und **kurzgeschoren**, Augenbrauen **hellblond**, Augen **blau**, Stirn **gewöhnlich**, Nase **dito**, Mund **dito**, Bart **fehlt**, Rinn **spitz**, Gesichtsbildung **rund**, Gesichtsfarbe **gesund**, Statur **kurzgedrungen**, besondere Kennzeichen **keine**, derselbe war bei seiner Entfernung **be-**kleidet mit **1** Waffentrod (3. Garnitur), **1** Tuchhose (dito), **1** Mütze mit **Schirm**, **1** Halsbinde, **1** Leibgurt mit **Schloß**, **1** Fäschinenmesser, **1** Paar **Dienststiefel**, **1** **Diensthemd**.

**22.** 1875. Der unterm 20. Oktober 1868 resp. unterm 2. September d. J. hinsichtlich der Dienstmagd **Gertrud Meyerint** aus **Harbergen** erlassene Steckbrief ist durch Verhaftung der Meyerint erledigt.

Dorsten, den 19. Dezember 1871.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

## Verkäufe und Licitationen.

**23.** 1888. Auf den Antrag der zu **Elberfeld** wohnenden Eheleute **Kaufmann Philipp Wilhelm August**

**Ulrich** und **Julie** geb. **Pfichardt**, diese ohne Geschäft, extrahirende Gläubiger, sollen die gegen deren Schuldner

1. die geschäftslose Wittve des zu **Elberfeld** verlebten und fallirten Schlossers **Theodor Schulte**, **Caroline** geb. **Schuster** in **Elberfeld** wohnend, in eigenem Namen, sowie als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder aus der Ehe mit dem verstorbenen **Schulte**, als, **Theodor**, **Auguste** und **Emil Schulte**,

2. die zu **Elberfeld** wohnenden Eheleute **Heinrich Hofwinkel**, **Kupferschläger**, und **Ida** geb. **Schulte**, diese ohne besonderes Geschäft,

3. die geschäftslose **Wina** richtiger **Caroline Schulte** in **Elberfeld** und

4. den provisorischen Syndik des Falliments des verstorbenen **Theodor Schulte**, nämlich den Rechtsconsulenten **Wilhelm Blosen** in **Elberfeld**; durch Verfügung hiesiger Stelle vom 3. November cur. in Beschlag genommenen Immobilien am **Freitag, den 8. März 1872** Vormittags 11 Uhr in öffentlicher Sitzung des kgl. Friedensgerichtes zu **Elberfeld** an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause daselbst gegen ein Erstgebot von **6500** Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden. Die zu subhastirenden Immobilien liegen im Kreise, in der Oberbürgermeisterei und Gemeinde **Elberfeld** und zwar in der Stadt **Elberfeld** an der **Harmoniestraße** früher **lutherische Kirchhofstraße** genannt. Dieselben sind im Kataster von **Elberfeld** unter Artikel **1881** Flur **2** Parzellen-Nr. **1580/894** als Hofraum mit einer Größe von **1** Ar **90** Meter oder **13** Ruthen **40** Fuß eingetragen. Das Immobilium wird begrenzt nördlich von **Schneider Friedrich Kessling**, östlich von **Eigenthum** der evangelisch reformirten Gemeinde, südlich von **Väder Friedrich Wilkes** und westlich von der **Harmoniestraße**. Auf demselben befindet sich ein dreistöckiges unterkellertes **40 1/4** Fuß langes und **30** Fuß breites in Fachwerk erbautes mit der Nro. **15** bezeichnetes Wohnhaus, das in der genannten Weise begrenzt wird, resp. östlich zunächst an **eigenen Hof** grenzt, der dann an **Eigenthum** der reformirten Gemeinde grenzt. An seiner Frontseite, also westlich an der **Harmoniestraße** ist das Haus mit **Schiefen** bekleidet und hat **3** Kellerfenster und **2** einflügelige Eingangsthüren, wovon eine in den früher als **Schmiede** benutzten, jetzt aber mit darauf bezüglichen Gegenständen nicht versehenen Raum führt, ferner hat es an dieser Frontseite im ersten Stock **3** zweiflügelige Fenster, alle mit **Oberlicht** und grünen Schlagläden und im zweiten und dritten Stock je **5** zweiflügelige Fenster, auch alle mit **Oberlicht**.

Nördlich ist das Haus an das von Messing und südlich an das Haus von Wilkes angebaut. Auf seiner hintern, also östlichen, an eigenen Hofraum und resp. dieser an die reformirte Gemeinde grenzenden Seite ist das Haus gefälkt; es hat dort eine einflügelige Thüre, in den zwei obern Stockwerken auch je 5 zweiflügelige Fenster, alle mit Oberlicht, im ersten Stocke aber 4 zweiflügelige Fenster, auch alle mit Oberlicht, diese letzteren 4 Fenster sind mit gelbangestrichenen Schlagläden versehen. Dicht nach Messing zu ist hinten noch ein kleines Fenster und darunter eine Pumpe. Das Haus hat blecherne Rinnen, blaue Pfannen, 2 Schornsteine und auf jeder Dachseite 2 aufgebauete Dachfenster. Es wird benutzt und bewohnt von der Subhastatin und ihren 4 Kindern: a) Einarrichtiger Karoline, b) Auguste, c) Theodor und d) Emil Schulte und ferner angeblich miethweise von dem Lehrer Friedrich Wilhelm Schmitz mit Familie, dem Blecharbeiter Rudolph Kolben mit Familie, dem Eisenbahn-Sekretair Wilhelm Taub und dem Comptoiristen Peter Sanchez und Rudolph Schulte sowie dem Eisenbahn-Secretair Joseph Berle.

Hinter dem Hause auf seinem circa 14 Fuß breiten und 40 $\frac{1}{2}$  Fuß langen Hofraum befinden sich 3 hölzerne Abtritte, grenzend nördlich an Messing und östlich an Eigenthum der reformirten Gemeinde, im Uebrigen an Eigenthum der Subhastaten, ferner ist auf dem Hofe ein hölzerner unterkellertes mit 3 im überdachter Schuppen von circa 10 Fuß Breite und 12 $\frac{1}{2}$  Fuß Länge und bis in die Giebelspitze 6 $\frac{1}{2}$  Fuß Höhe, welcher früher eine Dampfmaschine überdeckte; er wird begrenzt östlich von dem Eigenthum der reformirten Gemeinde, südlich von Wilkes und im Uebrigen vom Eigenthum der Subhastaten.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer für das Jahr 1871 17 Thlr. 2 Sgr. 5 Pfg. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen. Ueberfeld, den 17. November 1871.

Der königliche Friedensrichter: **Stompff**  
Für gleichlautende Abschrift

Der Gerichtsschreiber: **Schmitz**  
21. 1488. Auf den Antrag des Kaufmanns Theodor Haarhaus, in Solingen wohnend, Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen 1. die Eheleute Ferdinand Bäumer, Scheerenschmied und Wirth und Emilie geborene Lauterjung, Wittve erster Ehe von Karl Gustav Hoppe, Beide zu Hoppenböden, Gemeinde Dorp wohnend und Beide für sich und Letztere als Hauptvormünderin, Ersterer als Mitvormund der von der Emilie Lauterjung mit dem genannten Hoppe gezeugten minderjährigen Kinder August, Friedrich Wilhelm und Hugo Hoppe; 2. Karl Gustav Hoppe, Messerarbeiter zu Unnersberg, Gemeinde Dorp wohnend, dieser und die genannten Minorennen als Erben ihres vorgenannten verlebten Vaters, Schuldner, in Beschlag genommenen, in der

Gemeinde und Bürgermeisterei Dorp, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Dorp unter Artikel 309, in Flur 7 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 176 eingetragenen, von den Mitsubhastaten Eheleuten Bäumer und dem Miether Wilhelm Reinhard Flode bewohnten und benutzten Immobilien am **Donnerstag, den 8. Februar 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 10 Thalern auf jede einzelne Nummer und von 80 Thalern auf das Ganze öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. ein zweistödiges, massiv in Bruchsteinen erbautes, mit blauen Pfannen gedecktes Wohnhaus zu Hoppenböden, an dem Communalwege nach Hästen, bezeichnet mit Nummer 227, circa 40 Fuß lang und 31 Fuß breit, hat östlich, frontwärts, 1 Thüre und 9 Fenster, vor der Thüre befindet sich eine steinerne Treppe von 11 Stiegen, hat ferner nördlich 4 Doppelfenster, südlich 4 Doppelfenster und westlich 1 Thüre und 5 Doppelfenster und befindet sich an dieser Seite eine Pumpe.

2. Ein anderthalbstödiges, in Lehm- und Holzfachwerk erbautes, mit blauen Pfannen gedecktes Nebenhaus daselbst, hinter dem vorbezeichneten Gebäude gelegen, circa 24 Fuß lang und 13 Fuß breit, bezeichnet mit Nummer 227a, hat südlich 1 Thüre, 2 Doppel- und 1 einfaches Fenster, östlich 1 Giebelfenster, nördlich 3 Doppelfenster; die Wände sind gefälkt.

3. Eine in Holz- und Lehm-, sowie Ziegelfachwerk erbaute, mit blauen und rothen Pfannen gedeckte Scheune, Stallung, nebst Schmiede und Abtritt daselbst, circa 45 Fuß lang, nördlich 17 Fuß und südlich 25 Fuß breit, hat östlich 2 Thore zur Scheune, 1 Thüre zur Schmiede, 2 Thüren zur Stallung und 1 Thüre zum Abtritt, eine fernere Stallthüre und 1 Fenster zur Schmiede, westlich 2 Fenster und 2 Fensterlöcher, südlich 1 Fenster mit Schlaglade zur Stallung.

4. 5 Morgen 30 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Hof, Nr. 1020/1 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege und eigenen Gründen.

5. 130 Ruthen 70 Fuß Gebäudelfläche und Hofraum daselbst, Nr. 1021/1 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen und einem Wege.

6. 10 Ruthen 10 Fuß Gebäudelfläche und Hofraum zu Hoppenböden, Nr. 950/6 des Grundstücks, begrenzt von Sülson, Pöfberg und Lindlar.

7. 10 Ruthen 60 Fuß Weide, Rühlspüß, Nr. 30 des Grundstücks, begrenzt von Pöfberg und Ermerß, und

8. 74 Ruthen 60 Fuß Wiese und 1 Morgen 118 Ruthen 60 Fuß Weide, Sattelsberg, Nr. 877/46 des Grundstücks, begrenzt von Machenbach und Sülson.

Die vollständigen Auszüge aus der Grund- und Gebäudesteuer-Mutterrolle, wonach die auf den Immobilien haftende Grund- und Gebäudesteuer 4 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. beträgt, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 18. October 1871.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung

Der Gerichtschreiber: Rump.

**25. 1523.** Auf den Antrag des zu Rangenberg Gemeinde Solingen wohnenden Schlossers Jonathan Schultes, Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen 1. den Karl Reinhard Ern, Schleifer zu Oben-Widdert Gemeinde Höhscheid wohnend; 2. den Schleifer Karl Neuhaus zu Vor Meiswinkel Gemeinde Höhscheid wohnend, als Hauptvormund der bei ihm gesetzlich domiciliert und wohnenden Minderjährigen Karl, Gustav und Robert Neuhaus, Kinder der verstorbenen Eheleute Eduard Neuhaus und Johanne Alwine geborne Ern, die genannten Minderjährigen und der 2c. Karl Reinhard Ern in eigenem Namen und als Erben der zu Oben-Widdert wohnend gewesenen verstorbenen gewerblosen Johanne Karoline geb. Weber, Wittwe von Nathanael Ern, Schuldner, in Beschlag genommenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhscheid im Kreise Solingen gelegenen, in der Mutterrolle von Höhscheid unter Artikel 211, in Flur 4 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 50 eingetragenen Immobilien am **Donnerstag den 8. Februar 1872, Nachmittags 3 Uhr**, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 10 Thlrn. auf jede einzelne Nummer und von 220 Thlrn. auf das Ganze öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zweistöckiges, in Holz- und Lehmfachwerk erbautes, mit blauen Pfannen gedecktes Wohnhaus zu Oben-Widdert, bezeichnet mit Nr. 31, hat südlich 1 Thüre und 7 Fenster, westlich 4 Fenster, östlich 3 Fenster und ist nördlich an das Wohnhaus des Nathanael Moll angebaut; dasselbe ist ca. 23 Fuß lang und 17 Fuß breit, die Wände sind mit Ausnahme der Südseite, welche mit Schiefeln und Schindeln bekleidet ist, gefälkt. 2. ein östlich an vorbezeichnetes Gebäude angebautes, in gleicher Bauart errichteter und mit blauen Pfannen gedeckter Abhang, als Wohnung benutzt, daselbst, ca. 13 Fuß lang und 16 Fuß breit hat südlich 1 Thüre und 3 Fenster, östlich 6 Fenster und nördlich 2 Fenster; die Nordseite, an welcher 1 Abtritt angebaut ist, ist gefälkt die Süd- und Ostseiten sind mit Brettern und Schindeln bekleidet. 3. Eine in Holz- und Lehmfachwerk erbaute, mit rothen Pfannen gedeckte Scheune daselbst, ca. 26 Fuß lang und 15 Fuß breit, hat südlich 3 Thüren und nördlich 1 Thüre und 1 Fenster und ist östlich mit Brettern

bekleidet. 4. Eine in Holz-, Lehm- und Ziegelfachwerk erbaute, mit rothen Pfannen gedeckte Scheune mit Stallung daselbst, ca. 28 Fuß lang und 19 Fuß breit, hat südlich 2 Thüren, nördlich 2 Fenster und westlich 2 Thüren, 1 kleines und 1 großes Fenster; die Wände sind mit Ausnahme der Ostseite, welche mit Brettern bekleidet ist, gefälkt; die vorbezeichneten Gebäude werden miethweise bewohnt und benutzt von Nathanael Moll, Ludwig Steiger und Wilhelm Fasbender. 5. 2 Acre 50 Meter oder 17 Ruthen 60 Fuß Wiese, Widderterwiese, Nr. 234 des Grundstücks begrenzt von Felix Vasse und Vauterjung. 6. 3 Acre 29 Meter oder 23 Rth. 20 Fh. Wiese daselbst, Nr. 236/VII. 24 des Grundstücks, begrenzt von Schaaß, Moll und einem Bache. 7. 15 Acre 63 Meter oder 110 Ruthen 20 Fuß Ackerland, Elsterbusch, Nr. 287/VII. 28 des Grundstücks, begrenzt von Muz, Rothstein, Felix und Tillmanns. 8. 17 Acre 2 Meter oder 120 Ruthen Ackerland und 10 Acre 47 Meter oder 73 Ruth. 80 Fuß Holzung, im Mühlenbusch, Nr. 391/VII. 31 des Grundstücks, begrenzt von Moll, Tillmanns und Vasse. 9. 71 Acre 65 Meter oder 2 Morgen 145 Ruthen 10 Fuß Ackerland, Mühlenfeld, Nr. 1290/415 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege und Tillmanns. 10. 87 Acre 92 Meter oder 3 Morgen 79 Ruthen 80 Fuß Ackerland, auf'm Mühlenfeld, Nr. 1352/422 des Grundstücks, begrenzt von Kirschbaum, Evert und Melcher. 11. 33 Acre 6 Meter oder 1 Morgen 53 Ruthen 10 Fuß Holzung am Hohenstein, Nr. 531/VII. 35 des Grundstücks, begrenzt von Weber, Tillmanns, Moll und Loos. 12. 16 Acre 21 Meter oder 114 Ruthen 30 Fuß Holzung, Heibberg, Nr. 1349/546 des Grundstücks, begrenzt von Melcher, Moll, Tillmanns und Peter Gottfried Weber. 13. 39 Acre 69 Meter oder 1 Morgen 99 Ruthen 80 Fuß Ackerland, am Höschen, Nr. 560/IX. 29 des Grundstücks, begrenzt von Hartkopf, Euzem und einem Wege. 14. 4 Acre 57 Meter oder 32 Ruthen 20 Fuß, Hofraum und Hausgarten zu Oben-Widdert, Nr. 1350/722, 731 des Grundstücks, begrenzt von Vogel, Hoppe und Müller. 15. 82 Meter oder 5 Ruthen 80 Fuß Garten daselbst, Nr. 734/VII. 42 des Grundstücks, begrenzt von Moll, Rothstein und eigenen Gründen. 16. 95 Meter oder 6 Ruthen 70 Fuß Hausgarten daselbst, Nr. 734/VII. 48 des Grundstücks, begrenzt von Moll und eigenen Gründen. 17. 4 Acre 82 Meter oder 34 Ruthen Gebäudelfläche und Garten daselbst, Nr. 735 des Grundstücks, begrenzt von Hindrichs, Moll, einem Wege und eigenen Gründen. 18. 48 Meter oder 3 Ruthen 40 Fuß Garten daselbst, Nr. 736/VII. 41 des Grundstücks, begrenzt von Rothstein einem Wege und eigenen Gründen. 19. 57 Meter oder 4 Ruthen Garten daselbst, Nr. 736/VII. 49 des Grundstücks, begrenzt von Moll, einem Wege und eigenen Gründen. 20. 2 Acre 20 Meter oder 15 Ruthen 50 Fuß Hausgarten daselbst, Nr. 736/VII. 55 des Grundstücks, begrenzt von Moll, Rothstein einem Wege und eigenen Gründen. 21. 2 Acre 63 Meter

oder 18 Ruthen 50 Fuß Gebäudfläche und Hausgarten daselbst, Nr. 737/VII. 54 des Grundstücks, begrenzt von Rothstein, einem Wege und eigenen Gründen. 22. 71 Meter oder 5 Ruthen Gebäudfläche und Hofraum daselbst, Nr. 739/VII. 53 des Grundstücks, begrenzt von Moll, Vogel und eigenen Gründen. In dem hier vor sub 17, 21 und 22 aufgeführten Parzellen sind die Grundflächen der sämtlichen vor- aufgeführten Gebäude enthalten, sämtliche Grundparzellen werden von den obengenannten Miethern pachtweise benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus der Grund- und Gebäudesteuer-Mutterrolle, wonach die zu subhaftirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. behaftet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 25. October 1871.

Der Friedensrichter: M a t h i e u.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: K u m p.

**26.** 1901. Auf Anstehen des zu Biersen auf dem Hofen wohnenden Schenkwirthes und Handelsmannes Peter Heinrich Kohlen, Extrahenten, für welchen zu M.-Glabbach in der Wohnung des Advolaten Eugen Kirch Domizil gewählt ist, sollen am **Dienstag den 9. April 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königl. Friedensgerichte zu M.-Glabbach, in dessen Sitzungssaale im Abteigebäude daselbst, die nachbeschriebenen, gegen den zu Hardt im Kreise Glabbach wohnenden Acker- und Handelsmann Karl Joseph Hansen als Schulbner, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

A. Immobilien, gelegen in der Bürgermeisterei und Gemeinde Hardt, im Kreise M.-Glabbach:

1. Ein zu Hardt am Lomp gelegenes, mit Nr. 233 und 233 A bezeichnetes Erbe, umfassend zwei Wohnhäuser mit Stallung, Scheune, Remise, unterliegendem Grund und Boden, Hofraum, Garten und sonstigem An- und Zubehör, enthaltend im Ganzen an Flächenraum 126 Ruthen 20 Fuß, katastrirt unter Flur G Parzelle 1024, 1025, 1027 und 1028, begrängt von Heinrich Moos, der Glabbach-Roermonder Bezirksstraße, dem Schmitzwege und Erben Wölterles. Das erste Haus, westlich vom Schmitzwege gelegen, in welches man durch ein Thor über den Hof gelangt, ist massiv in Stein, und nur ein kleiner östlich angebauter Nebenbau in Stein und Lehmfachwerk ausgeführt und mit rothen Ziegeln gedeckt; daselbe dient zum Wohnhause, ist einstöckig, hat in der Fronte hofwärts unten eine Thür, zwei Fenster, oben zwei Fenster, westlich unten drei, oben zwei Fenster, welche sämtlich mit Schlagläden versehen sind. Der Nebenbau hat östlich unten zwei und oben zwei kleine Fenster. An das Hauptgebäude angränzend liegen nördlich, westlich

und östlich von demselben resp. vom Hofraum, Stallung und Scheune, erstere massiv in Stein, letztere auch theilweise in Lehmfachwerk erbaut, welche mit rothen, und nur nördlich mit blauen Ziegeln gedeckt sind. An Stallung und Scheune befinden sich hofwärts im Ganzen acht Thüren und vier mit Schlagläden versehene Stall- und Speicheröffnungen, an der Stallung nördlich ein Einfahrtsthor, östlich zwei Thüren und ein kleines Fenster. Westlich vom oben bezeichneten Wohnhause befindet sich das zweite sogenannte Lagerhaus, welches zum Aufbewahren von Frucht, Kartoffeln etc. benutzt wird. Dasselbe ist einstöckig, massiv in Stein erbaut und hat nördlich eine Thür und zwei Fenster, westlich unten zwei, oben zwei und höher ein Fenster, welche sämtlich mit Schlagläden versehen sind; südlich von diesem und an die Glabbach-Roermonder Bezirksstraße angränzend, befindet sich eine Karren-Remise, welche in Holzbalken und Latten ausgeführt und mit rothen Dachziegeln gedeckt ist. Nördlich vom Lagerhause und östlich vom Wohnhause befindet sich eine in Stein- und Lehmfachwerk erbaute Roßmühle, welche westlich eine Thür, südlich ein Fenster hat und mit rothen Ziegeln gedeckt ist; östlich und nördlich von dem Wohnhause und den Stallungen sind Mistbeete und Baumgarten gelegen, nördlich von letztem ein Gemüsegarten, welcher durch einen dem Heinrich Moos gehörigen Garten von erstem getrennt ist. Die Gärten sind größtentheils mit einer lebenden Hecke eingefriedigt. Erstgebot 1000 Thlr.;

2. 25 Ruthen 40 Fuß Holz an der Wey, Flur A No. 280, begrenzt nördlich und südlich vom Wege, östlich von Heinrich Küppers und Wilhelm Veines, westlich von Pet. Jos. Thissen. Erstgebot 15 Thlr.;

3. 81 Ruthen 30 Fuß Ackerland am Pimperloch, Flur A No. 432, nördlich von M. Pescher, südlich vom Wege, östlich von Johann Hansen und westlich von Johann Heinrich Pauen begrenzt. Erstgebot 30 Thaler;

4. 3 Morgen 117 Ruthen 10 Fuß Holz am Bumerweg, Flur E No. 233, nördlich von Wittwe Joseph Schrammen, östlich von Mich. Sartorius, südlich von Geschwister Heyer und westlich vom Bumerweg begrenzt. Erstgebot 50 Thlr.;

5. 44 Ruthen Haide resp. jetzt Holzung im Hardterbusch, Flur E No. 969/528, nördlich von Joh. Heinr. Pauen, östlich von Joh. Hansen, südlich von Pet. Paul Kirchhofer, und westlich von Joseph Kohnen begrenzt. Erstgebot 20 Thlr.;

6. 50 Ruthen 90 Fuß Haide resp. jetzt Holzung ebendasselbst, Flur E No. 1020/628, nördlich von Johann Heinrich Pauen, östlich von Theodor Dewey, südlich von Arn. Heinr. Thissen und westlich vom Wege begrenzt. Erstgebot 25 Thlr.;

7. 43 Ruthen Land im Kennelamp, Flur I No. 183, nördlich von Fr. Jos. Hillers, östlich vom Wege, südlich von Karl Jos. Hansen und westlich von Heinrich Ungerechts begrenzt. Erstgebot 20 Thlr.;

8. 98 Ruthen 70 Fuß Land alda, Flur F No. 181

191, nördlich von Carl Joseph Hansen, östlich vom Wege, südlich von Joseph Hermanns und westlich von Gebr. Fellen und Minderjährigen begrenzt; Erstgebot 40 Thlr.;

9. 37 Ruthen 40 Fuß Haide (resp. jetzt Holzung) am Orschel, Flur F Nro. 836, nördlich von Johann Heinr. Bauen, östlich von Heinrich Joseph Tobolt, südlich von Fr. Jos. Hillers und westlich von Joh. Heinr. Bauen begrenzt. Erstgebot 10 Thlr.;

10. 53 Ruthen Haide (resp. jetzt Land) in Ungermannspeschen, Flur F. Nro. 893/I, 286, nördlich und südlich vom Wege, östlich von Heinrich Jakobs, westlich von Pet. Jos. Knipperß begrenzt. Erstgebot 15 Thlr.;

11. 146 Ruthen 20 Fuß Haide (resp. jetzt Holz) im Rösserbellerfeld, Flur F. Nro. 1608/1089, nördlich von Johann Hansen, östlich von Peter Joseph Kirchofer, südlich von Johann Heinrich Bauen und westlich vom Wege begrenzt. Erstgebot 20 Thlr.;

12. 1 Morgen 75 Ruthen 90 Fuß Land, zwischen Wölterkes und Schmitzweg, Flur G. Parzelle 978, 979 und 980, grenzend nördlich am Wege und Carl Jos. Hansen, östlich an Wölterkesweg und C. J. Hansen, südlich an C. J. Hansen und westlich an C. J. Hansen und dem Schmitzwege. Erstgebot 50 Thlr.;

13. 38 Ruthen 80 Fuß Land, zwischen Wiegesweg und Tomphede, Flur G Nro. 1001, nördlich von Pet. Wilh. Pescher, östlich von Geschw. Wingtes, südlich von J. H. Gerhards und westlich von C. J. Hansen begrenzt. Erstgebot 15 Thlr.;

14. 3 Ruthen 70 Fuß Holz (resp. jetzt Land) in der Tomphede, Flur G Nro. 1280, nördlich von Pet. Wilh. Pescher, östlich von C. J. Hansen südlich von Wittwe J. H. Gerhards und westlich von der Tomphede begrenzt. Erstgebot 10 Thlr.;

15. 45 Ruthen 80 Fuß Tannenholz im Rösserbellen, Flur F. Nro. 1524/1241, nördlich und östlich von Jos. Jacobs, südlich von Joh. Herm. Hillers und westlich von Bened. Busch begrenzt. Erstgebot 15 Thaler.

16. 1 Morgen 16 Ruthen 70 Fuß Land im Bimperloch, Flur A Nro. 420, nördlich von Peter Lorenz Dilsen und Pet. Jos. Figen, östlich vom Wege, südlich von Math. Dross und westlich von Joh. Heinr. Ditges begrenzt. Erstgebot 50 Thlr.;

17. 79 Ruthen Land, daselbst gelegen, Flur A Nro. 483, nördlich von Geschw. Wingtes, östlich vom Wege, südlich von C. J. Hansen und westlich von Heinr. Küppers und W. Beines begrenzt. Erstgebot 30 Thlr.;

18. 64 Ruthen 80 Fuß Land daselbst, Flur A Nro. 416, nördlich von C. J. Hansen, östlich und westlich vom Wege und südlich von Heinr. und Jos. Beines und Peter Boffen begrenzt. Erstgebot 30 Thlr.;

19. 65 Ruthen 60 Fuß Land allba, Flur A Nro. 399, nördlich von Joh. Heinr. Boos, östlich von Pet. Wilh. Schrammen, südlich von C. J. Hansen und westlich vom Wege begrenzt. Erstgebot 35 Thlr.;

20. 55 Ruthen 70 Fuß Land daselbst, Flur A Nro. 411/II und 411/III, nördlich von Vitus Korsten und C. J. Hansen, östlich vom Wege, südlich von C. J. Hansen und westlich von Heinr. Jos. Tobolt begrenzt. Erstgebot 30 Thlr.;

21. 144 Ruthen 50 Fuß Land an der Tomphede, Flur G Nro. 914, nördlich von Friedrich Wilhelm Knipperß, östlich von Pet. Jos. Jansen, südlich von C. J. Hansen und westlich von Pet. Frz. und Heinr. Hillers begrenzt. Erstgebot 50 Thlr.;

22. 63 Ruthen 50 Fuß Land am Bimperloch, Flur A Nro. 415, nördlich und südlich von C. J. Hansen, östlich und westlich vom Wege begrenzt. Erstgebot 25 Thlr.;

23. 67 Ruthen Land, zwischen Wölterkes und Schmitzweg, Flur G Nro. 931, nördlich von Joseph Jacobs, östlich und südlich von C. J. Hansen und westlich vom Schmitzweg begrenzt. Erstgebot 30 Thlr.;

24. 2 Morgen 65 Ruthen 70 Fuß Land im Rösserbellerfelde, Flur F Nro. 1316/1100, 1101, nördlich und südlich vom Wege, östlich von Joh. Heinr. Küppers und westlich von Wwe. Joh. Pet. Ditges begrenzt. Erstgebot 90 Thlr.;

25. 155 Ruthen 10 Fuß Land an der Tomphede, Flur G Nro. 915 und 916, nördlich von C. J. Hansen, östlich von Pet. Jos. Jansen und Frz. Jos. Hillers, südlich von C. J. Hansen und Joh. Heinr. Bauen, und westlich von Pet. Frz. und Heinr. Hillers begrenzt. Erstgebot 45 Thlr.;

26. 65 Ruthen 60 Fuß Land im Bimperloch, Flur A Nr. 398, nördlich von C. J. Hansen, östlich von Pet. W. Schrammen, südlich von Heinr. Jacobs und westlich vom Wege begrenzt. Erstgebot 30 Thlr.;

27. 108 Ruthen 60 Fuß Tannen im Gemeindegelände, Flur F. Nro. 1023, nördlich und östlich von C. J. Hansen, südlich von Joh. Hansen und westlich vom Wege begrenzt. Erstgebot 20 Thlr.;

28. 34 Ruthen 50 Fuß Land zwischen Schmitz- und Welterweg, Flur G Nro. 984, nördlich vom Breitenweg, östlich von C. J. Hansen, südlich von Wwe. Jos. Heinr. Gerhards und westlich vom Schmitzwege begrenzt. Erstgebot 20 Thlr.;

29. 48 Ruthen 10 Fuß Land im Bimperloch, Flur A Nro. 634/463, nördlich von C. J. Hansen, östlich und südlich von Heinr. Jos. Tobolt und westlich von J. Derichs begrenzt. Erstgebot 25 Thlr.;

30. 1 Morgen 140 Ruthen 10 Fuß Haide resp. jetzt Land, in Ungermannspeschen, Flur F Nro. 947/VI, 46, nördlich von Joh. Pet. Orths, östlich vom Wege, südlich von Minorennen Goettsches, und westlich von C. Jos. Hansen begrenzt. Erstgebot 40 Thlr.;

31. 2 Morgen 56 Ruthen 70 Fuß Holz (resp. jetzt Land), an der Dohrer Landwehr, Flur F Nro. 1143, nördlich, östlich und südlich vom Wege und westlich von Pet. Wilh. Hillers begrenzt. Erstgebot 50 Thlr.;

32. 123 Ruthen 40 Fuß Holz (resp. jetzt Land) allba, Flur F Nro. 1141 und 1142, nördlich, östlich

und westlich von C. J. Hansen, und südlich vom Wege begrenzt. Erstgebot 30 Thlr.;

B. Immobilien, in der Bürgermeisterei Kirspelwaldniel, Gemeinde gleichen Namens, im Kreise Kempen, gelegen:

33. 85 Ruthen Acker im Dohrerfeld, Flur 3 Nro. 655, nördlich von Johann Hansen, östlich von Joh. P. Jak. Goettisches, südlich von Erben Joh. Laufen und westlich von P. Paul Kirchofer begrenzt. Erstgebot 30 Thlr.;

34. 1 Morgen 144 Ruthen 30 Fuß Land daselbst, Flur 3 Nro. 738 und 740, nördlich von Joh. Heintr. Pauen und Joh. Hansen, östlich von C. Jof. Hansen, südlich von J. Hansen und Joh. H. Pauen und westlich von Arnold Stams, Joh. Pet. Goettisches, Joh. Heintr. Ditges und Joh. Pauen begrenzt. Erstgebot 60 Thlr.;

35. 145 Ruthen 70 Fuß Land allda, Flur 3 Nro. 748, nördlich von J. H. Pauen, östlich von C. J. Hansen, südlich von J. Hansen und westlich von J. Pauen begrenzt. Erstgebot 45 Thlr.;

36. 5 Ruthen 70 Fuß Strauchholz (resp. jetzt Land) daselbst, Flur 3 Nro. 775, nördlich vom Wege, östlich und westlich von Johann Hansen und südlich von Joh. H. Pauen und J. Hansen begrenzt. Erstgebot 10 Thlr.;

37. 33 Ruthen 30 Fuß Strauchholz (resp. jetzt Land) allda, Flur 3 Nro. 793, 800 und 802, nördlich und südlich von J. H. Pauen und J. Hansen, östlich von der Gemeinde Harbt und vom Wege, und westlich von Karl Jof. Hansen und Joh. Hansen begrenzt. Erstgebot 15 Thlr.;

38. 1 Morgen 4 Ruthen 50 Fuß Land allda, Flur 3 Nro. 1002, nördlich von Johann Hansen, östlich von Joh. Pet. Ditges, südlich von Joh. Heintr. Alberts und westlich von Joh. Heintr. Pauen begrenzt. Erstgebot 50 Thlr.;

Die Realitäten werden vom Schuldner selbst bewohnt und benutzt. Die Grund- und Gebäudesteuer pro 1871 beträgt 7 Thlr. 13 Sgr. 2 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Glabbach, den 16. Dezember 1871.

Der Friedensrichter: (gez.) Keunen.

Der Hilfsgerichtsschreiber: (gez.) Kopp.

Für gleichlautende dem Extrahenten erteilte Abschrift: Der Gerichtsschreiber: Hoffmanns.

27. 15. Auf den Antrag des zu Leubsdorf bei Sing am Rhein wohnenden Weinhändlers Joseph Fakhbender gegen die Eheleute Jacob Prinz, Sattlermeister und Elise geborne Kraß, ohne Geschäft zu Düsseldorf wohnhaft, soll am 10. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Friedensgerichtssaale Nro. II öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden: Das in der Stadt, Gemeinde und Kreis Düsseldorf, auf der Hohenstraße unter Nr. 4 neben

Neuhans und Guffone gelegene Haus, mit Hofraum, Hinterhaus und allem Zubehör, eingetragen im Kataster unter Artikel 449 der Mutterrolle und 1112 der Gebäudesteuerrolle, Flur 1 Nro. 1094 der Parzelle, mit 4 Ruthen 90 Fuß. Die Gebäude sind mit rothen Ziegeln gedeckt; das Haus hat an der Straße im Erdgeschoße die Eingangsthüre und 2 Fenster, in der ersten und zweiten Etage je 3 Fenster, und 3 Speicherfenster.

Das Hinterhaus hat unten eine Thüre und ein Fenster, und in der ersten und zweiten Etage je 2 Fenster. Zwischen dem Hause und dem Hinterhause ist eine Verbindung in der ersten Etage mit 2 Fenstern und in der zweiten Etage mit einem kleinen Fenster. Auf dem Hofe sind Pumpe und Appartements.

Einwohner sind die Eheleute Prinz, Sänger Eduard Euler, Postbeamter Schmidt, Commis Heiden, Manensergeant Havenstein und Schuhmacher Stein. Erstgebot 100 Thaler.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug der Steuerrollen, wonach die Gebäudesteuer 12 Thlr. 24 Sgr. 3 Pfg. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 21. Dezember 1871.

Der commissarische Friedensrichter,

Landgerichts-Assessor: (gez.) A. Müller.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen erteilte Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber: (gez.) Münch.

28. 10. Auf den Antrag 1. der hier wohnenden Rentnerin Wittwe Abraham Weyermann, Maria Antoinette Louise geborne Wagner; 2. des Rentners Franz Weyermann zu Hagerhof Gemeinde Honnes; 3. des Kaufmanns Rudolph Weyermann hier; 4. des Kaufmanns August Weyermann hier, für sich sowie zugleich als Vormund der drei Minderjährigen Rudolph, Bertha und Oskar Blank; 5. des Kaufmanns Gustav Weyermann in Chemnitz; 6. des Kaufmanns Moritz Weyermann hier; 7. der in Cassel wohnenden Eheleute Rentner Carl Webekind und Maria geborne Weyermann; sowie 8. des Kaufmanns Hugo Weyermann zu Livorno, alle zugleich als Erben und Rechtsnachfolger des verlebten Rentners Abraham Weyermann, sollen die gegen a. den Kaufmann Emil Dungs dahier, b. den Kaufmann August Buhlmann dahier, c. die Handelsgesellschaft unter der Firma Dungs und Buhlmann hier respective gegen den Gewerbegeheimsecretair Johann Peter Saur und den Kaufmann Hermann Haupt, beide hier wohnhaft und in ihrer Eigenschaft als provisorische Syndike der Fallitmasse der genannten Firma von Dungs und Buhlmann dahier, in Beschlag genommenen, nachbezeichneten Immobilien am Freitag den 12. April 1872, Morgens 10 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des königlichen Friedensgerichts, im Rathhause hier selbst, für das Erstgebot von 500 Thalern öffentlich zum Kaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Dieselben liegen in der Stadt und Gemeinde Elberfeld, Kreis Elberfeld, nahe der Auerstraße, grenzen südlich an die Wupper, nördlich und östlich an Erben Beyer mann, westlich an Eigenthum von Dungs und Buhlmann und Brudenhaus, haltend an Flächenraum 28 Ruthen 80 Fuß oder 4147 $\frac{1}{2}$  Quadratsfuß rheinländisch, bildend einen Theil der Katasterparzelle Nummer 412 Abtheilung 8, und bestehend aus einer Grundfläche mit einem Gebäude nebst An- und Zubehörungen.

Das Gebäude ist zweistöckig massiv erbaut, hat südlich 12 Fenster und eine Thüre, nördlich 11 Fenster und eine Thüre, sodann auf'm Dach blaue Pfannen und einen hohen Schornstein aus Ziegelsteinen. Westlich an der Nordseite dieses Gebäudes ist ein kleiner, aus Ziegelschwerk erbauter und mit blauen Pfannen bedeckter Anbau.

Das Gebäude wird von den Geschwistern Knipp, angeblich miethweise, als Dampfwaschanstalt benutzt. Von diesem Immobilium führt kein Weg zur Auerstraße.

Die Kaufbedingungen, sowie der beglaubigte vollständige Auszug aus der Grund- respective Gebäudesteuerrolle, wonach diese Steuer 34 Thaler 1 Silbergroschen 8 Pfennige dieses Jahr beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts hier zur Einsicht eines Jeden offen.

Elberfeld, den 1. Dezember 1871.

Der Friedensrichter: (gez.) Stompff.

**29. 11.** Auf den Antrag des Brauntweindrenners Otto Hillmann, im Bendahl Gemeinde Varmen wohnhaft, sollen die, dem in der Bendahlerstraße, Gemeinde Elberfeld wohnenden Väder, Wirth und Winkelierer Heinrich Dell junior, zugehörigen, nachbezeichneten Immobilien am **Freitag den 12. April 1872**, Vormittags 11 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des hiesigen königlichen Friedensgerichts im Rathhause hier selbst, für das Erstgebot von eintausend Thalern öffentlich zum Kaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese Immobilien liegen an der Bendahlerstraße, in der Gemeinde Elberfeld, Kreis Elberfeld, sind in der Grund-Katastral-Mutterrolle Flur 4 und Nummer 747/303 der Parzelle, sodann in der Gebäudesteuerrolle unter Nummer 2377 mit einem Flächenraum von 33 Ruthen 10 Fuß, oder 4 Ar 70 Meter eingetragen, grenzen südlich an die Bendahlerstraße, östlich an H. Böhnigen, westlich an H. Dell junior und nördlich an die bergisch-märkische Eisenbahn-Gesellschaft, und bestehen aus Gärten und Hofraum mit Wohnhaus nebst Anbau und Zubehörungen.

Das Wohnhaus ist massiv erbaut, mit Nummer 34 bezeichnet, hat auf'm Dache blaue Pfannen und 2 Schornsteine, südlich 10 Fenster und eine Thüre, westlich und östlich je 6 Fenster und in der Nordseite, an welcher der in Fachwerk errichtete Anbau sich befindet, 7 Fenster und eine Thüre. Dasselbe wird von dem Schuldner, sowie angeblich miethweise noch von dem

Wilhelm Beckmann, Robert de Haas, Hermann Böcherbach, Johann Wascher, Carl Klein, Ernst Heil, Heinrich Hahne, Richard Schnell, Gottlieb Stoßberg, Carl Ferdinand Buschschulte, Heinrich Buschschulte sowie der Wittwe Buschschulte bewohnt.

Die Kaufbedingungen, sowie der beglaubigte vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grund- respective Gebäudesteuer dieses Jahr 14 Thaler 28 Silbergroschen 5 Pfennige beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht eines Jeden offen.

Elberfeld, den 20. Dezember 1871.

Der Friedensrichter: gez. Stompff.

**30. 1732.** Auf den Antrag der Eheleute Albert Böker, Kaufmann und Mathilde geborene Hallbach, ohne Gewerbe, beide zu Remscheid wohnend, als Cessionare des Kupferschmiedes Ferdinand Lihn zu Reinschagen Gemeinde Remscheid wohnend, Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen 1. Eduard Stamm, Messerfabrikant im Schützenfelde Gemeinde Dorp wohnend, für sich und als Hauptvormund der in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Sophie geborene Lihn gezeugten noch minderjährigen Kinder: Eugen Rudolf, und Franz Oskar Stamm; 2. die großjährige Clara Stamm, ohne Geschäft daselbst; 3. die emancipirte Minderjährige Aline Albertine Stamm, ohne Geschäft, daselbst wohnend; 4. den emancipirten minderjährigen Waltherr Stamm, ohne Geschäft, daselbst wohnend; 5. den emancipirten Minderjährigen Peter Maximilian Stamm, ohne Geschäft, daselbst wohnend; 6. den Messerarbeiter Reinhard Stamm am Brühl Gemeinde Dorp wohnend, in seiner Eigenschaft als Curator der ad 3, 4 und 5 genannten emancipirten Minderjährigen Aline Albertine Waltherr und Peter Maximilian Stamm; die Geschwister Eugen Rudolph, Franz Oskar, Clara, Aline Albertine, Waltherr und Peter Maximilian Stamm, als Erben und Rechtsnachfolger ihrer genannten verlebten Mutter Sophie Lihn, zeitlebender Ehefrau des ad 1 genannten Eduard Stamm, Alle als Schuldner; 7. Friedrich Wilhelm Steinfeld, Messerfabrikant, an der Scheuer Gemeinde Merscheid wohnend; 8. den vorgenannten Reinhard Stamm, am Brühl wohnend; die beiden letzteren als Drittbestitzer der zu subhastirenden Immobilien, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Dorp im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Dorp unter Artikel 760 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nummer 45 eingetragenen Immobilien am **Donnerstag den 14. März 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 100 Thln. auf jede Parzelle und von 300 Thln. auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus am alten Schützenfelde, an der von Solingen nach Burg führenden Chaussee, bezeichnet mit Nummer 55, ca. 39 Fuß lang und 30 Fuß

breit, in Holz- und Ziegelschwert unter Ziegelbach erbaut, südlich ist 1 Thüre, unten 3 und oben 4 Doppelfenster sowie im Ausblick noch 3 Fenster und ist diese Seite mit Schiefeln bekleidet, östlich, in der ebenfalls mit Schiefeln bekleideten Giebelseite, ist in der Spitze 1 Fenster, nördlich, wo sich ein kleiner Anbau befindet, ist 1 Thüre und 5 Doppelfenster und ist diese Seite gleichfalls mit Schiefeln bekleidet, westlich verbunden und zusammengebaut mit dem Hause des Peter Joseph Leyhausen; wird von den Schuldnern und den Nethern Gebrüder Mertelbach bewohnt. 2) Fabrikgebäude daselbst,  $1\frac{1}{2}$  städig, ca. 30 Fuß lang und 22 Fuß breit, in gleicher Bauart, südlich in der Giebelseite, welche mit Schiefeln bekleidet, ist 1 Thüre und 2 Fenster, östlich 3 Fenster, westlich ist ebenfalls 1 Thüre und 2 Fenster, nördlich an der Giebelseite ist eine ca. 12 Fuß lange und 10 Fuß breite Stallung, sowie 2 Abtritte in gleicher Bauart angebaut; wird von den Schuldnern benutzt. 3) An Grundfläche dieser Gebäulichkeiten, nebst Hofraum, Garten und Baumhof 94 Ruthen, nach der neuen Katasterbezeichnung nur 92 Ruthen 80 Fuß haltend, katastrirt unter Flur 10, Nr. 557/421 des Grundstücks, begrenzt von dem Eigenthum der St. Sebastianus Bruderschaft zu Solingen, Jonathan Hermes, und Peter Joseph Leyhausen.

Die vollständigen Auszüge aus der Grundsteuer-Mutterrolle und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Gebäudesteuer von 4 Thalern belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 25. November 1871.

Der Friedensrichter: Mathie u.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Rump.

**31.** 16. Montag den 8. Januar 1872, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle 1 Kuh, 1 Klavier, Mobilien aller Art, Kleidungsstücke und Betten öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 30. Dezember 1871.

Im gerichtl. Auftrage: Hünewindel.

### Aufgebote und Vorladungen.

**32.** 1770. Im Hypothekenbuche von Meiderich, Band 12 fol. 59 sind auf der, dem Zimmermann Gerhard Wolsbed zu Laar, gehörigen Besetzung, Gemeinde Dentgen zu Meiderich als Cessionar des Gerhard Strüngmann gen. von der Laden und des Johann Möller zwei Darlehens-Forderungen, von 450 Thaler aus der Obligation vom 11. November 1840 und von 700 Thaler aus derjenigen vom 7. December 1855 eingetragen. Beide sind laut beigebrachter Quittung an die Erben des J. Dentgen abbezahlt, die Hypotheken-Urkunden aber nach Angabe des Besitzers verloren. Demzufolge werden Alle, welche an diese Forderungen

und die darüber ausgefertigten Urkunden als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch machen, aufgefordert, denselben am **21. Februar 1872**, Vormittags 9 Uhr auf unserem Zimmer Nr. 6 anzumelden, widrigenfalls die gedachten Hypothekenurkunden für erloschen erklärt und die Forderungen im Hypothekenbuche gelöscht werden.

Duisburg, den 2. December 1871.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

**33.** 17. Nachdem durch Verfügung vom heutigen Tage wider den Rekruten Gustav Gerhard Sibel vom 1. Bataillon (Neuß) 6. Rhein. Landwehr-Regiments No. 68, geboren am 23. Januar 1848 zu Rheydt im Kreise M.-Gladbach, der förmliche Desertions-Prozess eröffnet worden, so wird derselbe hiermit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den **6. Mai 1872**, Vormittags 11 Uhr anberaumten Termine vor dem unterzeichneten Gerichte sich zu stellen, um wegen seiner Entfernung sich zu verantworten, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, er in contumaciam für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldstrafe von fünfzig bis Eintausend Thalern verurtheilt werden wird.

Coln, den 31. Dezember 1871.

Königliches Gericht der 15. Division.

**34.** 1704. Im Hypothekenbuche von Alsum und Schwelgern Band I. fol. 8 ist auf der Besetzung des Aderwirths Friedrich Haastert zu Schwelgern in Rubrik 3 Nr. 6 eine Mutterguts-Abfindung von 1238 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf., verzinslich zu 3%, aus dem Uebertrags-Akt vom 4. November 1844 und 8. August 1845 für Gerhard und Wilhelmine Scholl zu Mülheim a. d. Ruhr eingetragen. Ueber dieselbe ist Quittung beigebracht; die Hypothekenurkunde aber nach Versicherung verloren gegangen. — Alle, welche an diese Forderung oder an gedachte Hypothekenurkunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-inhaber Anspruch machen, werden zu diesem Geltendmachung hierdurch auf den **2. März 1872**, Vorm. 11 Uhr in unser Zimmer Nr. 6 geladen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen auf die Forderung ausgeschlossen und wird dieselbe, wenn Niemand sich meldet, auf Antrag des Besitzers gelöscht werden.

Duisburg, den 22. November 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

**35.** 1533. Der Maschinist Johann Müller aus Duisburg wird hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten zu seiner Ehefrau Wilhelmine geborene Schmalhausen daselbst zurückzukehren und sich zu diesem Behufe bis spätestens in dem am **7. Februar 1872**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kreisrichter Kollmann anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls seine Ehefrau berechtigt, gegen ihn wegen böswilliger Verlassung zu klagen.

Duisburg, den 24. October 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.